

Pressemeldung des DRIV Abteilung Rollhockey



PM2012-012

mit der Bitte um Veröffentlichung

„Ball des Sports“ der Stiftung Deutsche Sporthilfe

Riesiges Interesse an Rollhockey-Aktionsstand

(tg) Wer traut sich in die Rollschuhe? lautete die Frage am Rollhockey-Aktionsstand auf dem „Ball des Sports“ in Wiesbaden. Viele mehr, als Reinhold Luerweg, PR-Beauftragter der Sportkommission Rollhockey (SKR) sich in seinen kühnsten Träumen ausgemalt hatte: „Ich bin von dem Erfolg unsere Aktion völlig überwältigt!“

„Faszination Rollhockey“ prangte in dicken Lettern über dem 7 mal 20 Meter großen Kleinspielfeld, an dem ab 22 Uhr am vergangenen Samstagabend acht aktive Rollhockey-Bundesliga-Spieler/-innen auf den Besuch der Galateilnehmer warteten, und damit war das Motto des Abends goldrichtig gewählt. Handball-Erfolgstrainer Heiner Brandt, Schwimmstar Franziska van Almsick, Spitzenkoch Johann Lafer, Fußball-Ikone Rainer Calmund, der ehemalige Verteidigungsminister Rudolf Scharping oder Schauspielerinnen Veronika Ferres – die Prominenz gab sich an dem Aktionsstand quasi die Klinke in die Hand. „Von denen ließ sich zwar niemand überreden, die Rollschuhe zu schnüren“, so Luerweg, der aber aus den Gesprächen stets tieferes Interesse heraus hörte.

Aus einem an Höhepunkten nicht gerade armen Abend ragten letztlich zwei Besuche besonders hervor: Die von DTM-Fahrer Rahel Frey und Timo Scheider einerseits sowie der Hockey-Nationalmannschaft der Herren. Die Renner kamen nicht alleine, sondern hatten den gesamten Tross von DTM.tv im Schlepptau. Und das Team nutzte die Gelegenheit, um ihre erfolgreichste Pilotin in einen Penalty-Duell mit Moderatorin Verena Wriedt in Szene zu setzen. „Die beiden hatten ihren Spaß, und so sollte es ja auch sein“, freute sich Luerweg über diese unverhoffte PR-Aktion.

Dass es nicht nur in punkto Schuhwerk, sondern auch in der Schusstechnik, deutliche Unterschiede zwischen Feld- und Rollhockey gibt, merkten die erfolgsverwöhnten Hockey-Nationalspieler recht schnell, als sie den Torleuten Carsten Tripp und Carolin Reinert mal eben zeigen wollten, was sie so drauf haben. „Das ist ja doch nicht so einfach“, kam als erster resignierter Kommentar: „Mit Schlenzen kommt man an denen nicht vorbei.“ Doch damit war der Ehrgeiz des Teams erst richtig geweckt, zumal sich die Goldjungs von Peking und ihre Begleiterinnen noch gegenseitig anstachelten. High-Heels und Lackschuhe lagen bald in der Ecke, alle weiteren Fragen wurden auf Rollschuhen beantwortet. „Gut eine Stunde lang haben die bei uns richtig für Stimmung gesorgt.“ Bis 3 Uhr in der Früh riss der Besucherstrom an der Rollhockey-Box nicht ab, so dass Reinhold Luerweg am Ende ohne große Übertreibung von „einer wirklich lohnenswerten Aktion“ sprach.

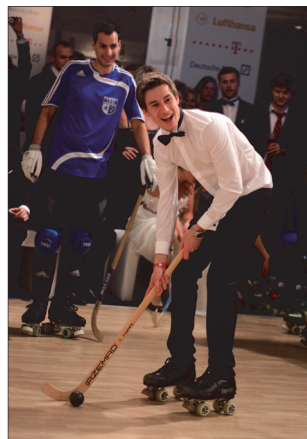


Foto 1
Gruppenbild mit
Rahel Frey und Timo Scheider

Foto 2
Ein Feldhockey-Nationalspieler
auf Abwegen.